

‘apud Miceriam Aquileia’ der Vorlage (B2) lesen B2a, b und d ‘apud Miceriam Aquileiam’, B2e ‘apud Niceam Aquileam’, B2c ist hier nicht verglichen; p. 592 l. 27 für ‘vulgus non tantum inorme, quantum disciplina militari nudatum’ haben B2a, b und c (B2d und e sind für diese Stellen nicht verglichen) ‘vulgus disciplina pugnandi penitus ignarum’, ebenda l. 33 für ‘iuxta patrem in Lorasham coenobio’ ‘in Lorosam i. p. in coen.’, ebenda l. 38 für ‘quae non tantum inmatura quam inhonesta mors’ ‘quae tam inmatura mors’, p. 539 l. 1 für ‘domo regiae’ ‘regno’, l. 17 für ‘obsidere exortus est, sed conatus eius’ ‘obs. conatus est, sed voluntas eius’ u. s. w.

B2f. Collation einer ehemals dem St. Godehards-Kloster zu Hildesheim gehörigen, jetzt verschollenen Hs., von Meibom dem Älteren nach einem Exemplar der Regino-Ausgabe von Pistorius angefertigt¹. Dass diese Hs. von B2a abstammte, beweisen die Lesarten, welche Pertz aus Meiboms Heft in seinen Apparat aufgenommen hat; p. 577 l. 38 hat der Codex S. Godehardi ‘seditiosis sunt munitissima, praebent tamen itinerantibus difficilem ingressum’ (für ‘sedit. munitissimum praebebant receptaculum, et regi exercituique eius propter concava vallium et praerupta montium artissima itinera et diff. ingr.’), ebenso B2a, nur ohne ‘tamen’ und mit ‘iterantibus’ für ‘itinerantibus’; ferner erhöht der Cod. S. God. von hier an (867 für 866) die Jahreszahlen um 1, wie B2a und sein Anhang, p. 588 l. 6 hat er ‘perprudens’ für ‘callidissimus’, p. 590 l. 29 fehlt ‘et regnis’, ebenda l. 33 liest er ‘cum utrorumque hostes sepe inter se decertassent’ (für ‘cum utrumque hostes saepe temptassent’), p. 591 l. 10 ‘lorasam’ und p. 592 l. 9 ‘Saxi’ (für ‘Saxo’) ganz wie B2a. Gegen die Identität der Hs. des heil. Godehard mit B2a, welche man sonst versucht sein möchte zu vermuthen, spricht aber ausser der angeführten Abweichung auf p. 577 l. 38 auch die Lesart ‘hora’ für ‘Jora’ (p. 559b 4), welche Ermisch p. 23 n. 6 aus Meiboms Collation anführt; denn die Arundel-Hs. hat hier so deutlich ‘iora’, dass auch ein Lesefehler Meiboms nicht anzunehmen ist.

Zu den Abschriften von B2a gehörte ferner

B2g. Die verlorene Hs. des Klosters Gross-St. Martin zu Köln, von welcher nur noch vier Blätter vorhanden sind, die von Bücherdeckeln der ehemaligen Klosterbibliothek abgelöst worden sind und sich seit 1885 im Stadtarchiv zu Köln befinden². Erhalten sind die vier äusseren Blätter einer Lage

1) In der königlichen Bibliothek zu Hannover XI, 692. 2) Am Rande der sechsten Seite steht: ‘Liber monasterii divi Martini maioris in Colonia. Anno 1609’. Herr Stadtarchivar Professor Dr. Höhlbaum in